Bibliographisches

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statistische Zahlen von Zürcher Kinotheatern

In den 28 Kinotheatern von Gross-Zürich (rund 13 800 Plätze) wurden vom 1. November 1943 bis 29. Februar 1944 in 397 Programmen, von denen 225 sog. Doppelprogramme waren, 622 Spielfilme aufgeführt. Der Filmverbrauch der einzelnen Theater bewegte sich zwischen 3 und 38 Streifen. 83 Filme wurden in Erstaufführung und 539 in Reprise gezeigt. Für alle Kinotheater war der Durchschnitt 22,22 Filme, 14,17 Programme und 9,39 Tage Spieldauer. Die Filme verteilen sich folgendermassen auf die Ursprungsländer (Erstaufführungen in Klammern):

U. S. A.	380 (48)	Sowjetunion	5 (2)
Deutschland	135 (16)	Tschechoslowakei	2
England	15 (3)	Dänemark	1
Frankreich	44 (2)	Ungarn	1
Italien	22 (5)	Schweden	2 (2)
Norwegen	2 (1)	**Schweiz**	13 (4)

Entnommen einer statistischen Erhebung von Herrn stud. rer. oec. Josef Fässler (Seminararbeit der Universität Freiburg).

Nachtrag zu „Schweizerisches Filmschrifttum" (Nr. 5)

Unserm Mitarbeiter ist leider bei der obgenannten Zusammenstellung der Zeitschriften, die sich mit dem Film befassen, eine Veröffentlichung entgangen, die es mehr als die meisten angeführten Blätter verdient hätte, beachtet zu werden. Es handelt sich um die **Schweizer Radiozeitung,** bzw. ihre regelmässige Filmseite. Die darin enthaltenen Filmkritiken gehören wegen ihrer Gründlichkeit und verantwortungsbewussten Haltung zu den bedeutendsten Beiträgen auf dem Gebiet der Publikumsführung.

Bibliographisches

Jacques Feyder — Françoise Rosay, **Le Cinéma notre métier,** Ed. Skira, Genève 1942.

Recht selten erscheint auf dem Büchertisch ein neues Werk über Film und Filmfragen. Um so freudiger greifen wir nach diesem Buch, in welchem uns zwei Persönlichkeiten, deren Namen in jeder Filmgeschichte besonders hervorgehoben werden, aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen auf angenehme und interessante Weise erzählen.

Die Ehegatten Feyder-Rosay berichten, wie der Titel des Buches es andeutet, von ihrem Beruf. Jacques Feyder in einem ersten Teil von seinen Erlebnissen als stilgewandter Regisseur in Frankreich, Deutschland und Amerika und Françoise Rosay im zweiten Teil unter dem Kennwort „Expérience d'une comédienne" über den interessanten aber sehr mühsamen und anspruchsvollen Beruf einer Schauspielerin.

Dabei findet sie Gelegenheit in wahrhaft mütterlicher Weise allen jenen Mädchen, die vom Glanz der Scheinwerfer träumen, den dornenvollen Weg einer Darstellerin vor Augen zu halten. Das besondere Verdienst des Buches liegt darin, dass in verständlicher aber immer schöner Sprache von ausgezeichneten Kennern der Materie einem grösseren Kreis von Lesern ein interessanter konkreter Blick in die Geheimnisse der Filmwelt geboten wird.

Kurzbesprechungen

I. Für alle.

Dagli Apennini alle Ande (Marco sucht seine Mutter). Sefi. Id. Die Abenteuer eines kleinen Jungen, der allein von Italien nach Amerika zieht. Nicht sehr übersichtlich, aber ansprechend durch Handlung und Darstellung. Cf. Besprechung Nr. 8.

Ships with wings (Die vom Flugzeugträger). United Artists. Ed. Kriegsfilm in der Art von „In which we serve", aber weniger glaubhaft und eindrücklich. Gut gespielt und in vielen Einzelszenen sensationell und spannend. Cf. Besprechung Nr. 8.

Swanee River. Fox. Ed. Sympathischer Unterhaltungsfilm, schildert das Lebensschicksal eines in Amerika bekannten Komponisten volkstümlicher Lieder. Reizvolle Zeichnung der Verhältnisse um 1860; zahlreiche, gut interpretierte Negerchöre. Cf. Besprechung Nr. 8.

II. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Prime Minister (Premierminister Disraeli). Warner Bros. Ed. Mit grossem Aufwand hergestellte Biographie des englischen politischen Emporkömmlings Benjamin Disraeli. Besonders für politisch Eingestellte und Liebhaber der Geschichte des 19. Jahrhunderts sehenswert. Cf. Besprechung Nr. 8.

Wiener Schrammeln. Tobis. D. Humorvoller, bewegter Streifen; erzählt die Schicksale zweier bekannter Wiener Musiker und ihres Quartetts. Wiener Atmosphäre um 1870 und gefällige Musik erhöhen den Reiz des Filmes. Cf. Besprechung.

III. Für Erwachsene.

Akrobat Schö-ö-ö-n. Tobis. D. Film aus der Welt des Variétés, der den mühsamen Aufstieg eines Akrobaten (Rivel) veranschaulicht. Parallel läuft eine ähnliche Geschichte mit einer Tänzerin. Geistig recht dürftige Rahmenhandlung und viele Revueszenen. Cf. Besprechung.

IV. Erwachsene mit Reserven.

In Flagranti. Tobis. D. Ein in geistiger und ethischer Beziehung armer Film. Die anständige äussere Form dieser an sich harmlosen Geschichte wird durch Andeutung unmoralischer Situationen (Ehebruch) verdorben. Cf. Besprechung.

Pardon my sarong (Die beiden Pechvögel). Universal. Ed. Amerikanische Groteske mit den beiden Komikern Abbott und Costello. Geistig sehr dürftig. Filmisch ganz köstliche Einfälle vermischt mit ausgesprochen geschmacklosen und sentimental-kitschigen Szenen. Cf. Besprechung.

Eli, die Norwegerin (Die Geliebte des Karoliners). Sphinx. Schwedisch. Leidenschaftliches historisches Drama aus der Zeit des Kampfes zwischen Norwegen und Schweden zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Schöne Landschaftsaufnahmen. Unsere Reserven betreffen die Selbstverständlichkeit mit der hier Unverheiratete zusammenleben.